

FREUNDESBRIEF

Liebe Leser meines Rundbriefes,

da dies mein erster Brief dieser Art ist fange ich am Anfang an: Mein Name ist Tobias Glöckner, ich bin 20 Jahre alt und wohne seit meiner Geburt in Plettenberg, mitten im Sauerland.

Dort bin ich seitdem durch meine Eltern Teil der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Wiesenthal. Auf unserem alljährlichen Sommerlager habe ich im Juli 2013 erstmals richtig die Erlösung durch Jesus Christus erkannt und mich für ein Leben mit Ihm entschieden. Ich erinnere mich noch an dieses unglaubliche Gefühl der Freiheit an diesem Abend und wie ich wie schwerelos über den Zeltplatz gehüpft bin.

Im Jahr 2018 habe ich mich in unserer Gemeinde Taufen lassen. Ich bin Gott dankbar, dass ich dort in einem so guten Umfeld aufwachsen konnte. Durch Kindergottesdienst, Jungschar, Biblischem-Unterricht, Teenie-Kreis und Jugend, in der ich zuletzt selbst mitwirken durfte, hindurch konnte ich immer zu tollen Mitarbeitern aufblicken, die meinen Glaubensleben grundlegend und gut geprägt haben.

Als es 2021 für mich voraussichtlich auf mein letztes Abiturjahr zugeht und die große Frage, was denn danach käme, aufkam, bin ich in einer christlichen Zeitschrift für Jugendliche über einen Flyer von MAF

(Mission Aviation Fellowship) gestolpert. Ich war sofort begeistert, da ich bis dahin eigentlich immer nur die bekannten christlichen Hilfswerke wie Compassion oder Open Doors im Kopf hatte, wunderte ich mich, dass es heute noch so etwas wie Missionsfliegerei gibt und nicht inzwischen kostengünstigere Wege gefunden wurden um die Menschen zu erreichen. Von der Missionsfliegerei fand ich Internet atemberaubende Videos von Landungen auf irgendwelchen kurzen, unbefestigten Pisten mitten im Nirgendwo, welche mich vom Spannungsgrad an die Geschichten von Pioniermissionaren wie John Paton oder Charles Studd aus meinen Jungscharzeiten erinnerte.

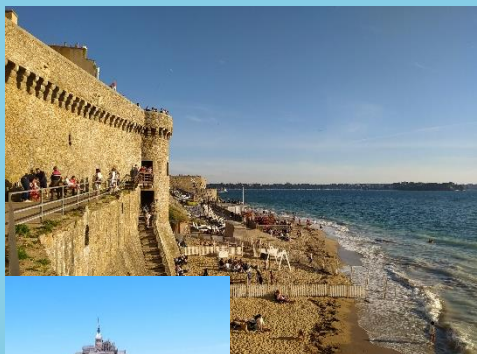
Also war für mich relativ schnell klar, dass ich irgendwie in der Missionsfliegerei ein Jahr für Jesus unterwegs sein möchte und damit ganz praktisch an seinem Reich bauen möchte, außerdem würde ich ganz neue Kulturen kennenlernen und meine Englischkenntnisse für meinen Traumberuf als Fluglotse zu verbessern könnte auch nicht schaden. Deshalb habe ich für das Jahr 22/23 verschiedenen Organisationen kontaktiert, so kam ich auch das erste Mal mit Matthias Keppler von PMA Deutschland (Pacific Mission Aviation) in Kontakt.

Leider war bei keiner der Organisationen ein Einsatz möglich, durch die Corona-Pandemie war zu dem Zeitpunkt besonders in den ärmeren Ländern die Einreise für Kurzzeitler nahezu unmöglich. Da ich im selben Jahr durch meine Abiturprüfung



Meine Heimat: Himmelmert

Unser Zeltlager BM (Bibel Manöver)



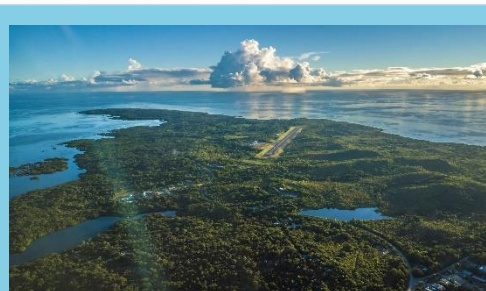
9-tägiger „Roadtrip“ durch Frankreich 2022 mit Übernachtung im Auto



gefallen bin, hätte sich das Ganze vermutlich sowieso erledigt. Trotz diesen Ernüchterungen kann ich heute auf das Jahr zurückblicken und merke, dass Gott diese Zeit genutzt hat, ich konnte wachsen, habe wichtige Erfahrungen gesammelt und eine gute Freundschaft neu geknüpft.

Dieses Jahr habe ich es dann erneut probiert, nachdem es zunächst bei MAF wieder nicht geklappt hat, konnte mir Matthias dann einen möglichen Einsatz bei PMA in Aussicht stellen, und mein Abitur habe ich auch bestanden. Nach langen Monaten des Wartens, auf die Bestätigung aus dem Feld und das Visum, ist es jetzt endlich soweit am 12.12. werde ich von Frankfurt starten und nach ca. einer Woche Aufenthalt auf der Nachbarinsel Palau für PMA auf der mikronesischen Insel Yap anfangen können.

Wer ist PMA? Pacific Mission Aviation wurde 1975 von Edmund and Elizabeth Kalau, angesichts der geistlichen, medizinischen und finanziellen Not der Menschen auf den abgelegenen Inseln Mikronesiens gegründet, nachdem beide dort bereits 20 Jahre für die Liebenzeller Mission aktiv gewesen sind. PMA ist ein christlicher Flugdienst der heute in Mikronesien und auf den Philippinen tätig ist. In Mikronesien haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, im Namen Jesu den Menschen, die auf mehr als 2100 teilweise unerreichbaren Inseln und Atollen verstreut leben, neben lebenswichtige Medikamente und Lebensmittel, das lebenswichtige Evangelium zubringen. Neben Krankentransporten im Notfall werden aber auch normale Personentransporte angeboten.



Blick auf die südliche Hälfte von Yap

Eine PMA-Maschine beim ent-/beladen



Die alte Islander bei deren Demontage ich helfen werde

Gerne könnt ihr meinen Einsatz und PMA auch finanziell unterstützen:

PMA Deutschland e.V.
IBAN: DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC: GENODEF1EK1
Betreff: Tobias Glöckner

(Bitte gib im Betreff auch Deine Adresse mit an, damit wir Dir eine Spendenbescheinigung zusenden können.)

Tobias Glöckner

E-Mail: tg-2016@web.de
WhatsApp: +49 176 45663682
Instagram: @tobiaufyap

Im August und Oktober dieses Jahrs durfte bei der Fliegerfreizeit des CPV (Christlicher Piloten- und Modellfliegerverband) und dem Freundestreffen von PMA dabei sein. Dort habe ich zum einen Matthias das erste Mal persönlich kennengelernt und er hat mir, zusätzlich zu verschiedenen Informationsquellen, die er mir vorher zukommen ließ, wichtiges über die mikronesische und yapesische Kultur und Verhaltensweise der Menschen mitgeben. Außerdem durfte ich mit mehreren Menschen reden, die auch schon, teilweise über Jahrzehnte, in Mikronesien gelebt haben und konnte weitere wertvolle Ratschläge und Einblicke mitnehmen.

Ich danke Gott, dass ich jetzt in seinem Namen aufbrechen darf!
Bitte betet für meinen Einsatz und dass ich mich gut auf Yap einlebe!

Danke für das lesen meines Briefes und Euer Interesse, ich wünsche Euch eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Alles Gute und Gottes Segen,

Tobias